

**Von:** Christian Niemann [mailto:[e.v.d.binnenschiffer@gmail.com](mailto:e.v.d.binnenschiffer@gmail.com)]

**Gesendet:** Montag, 19. Februar 2018 13:53

**An:** 01 Poststelle Oberbürgermeisterin; [carsten.fiedler@dumont.de](mailto:carsten.fiedler@dumont.de); [bettina.klause@mediengruppe-rtl.de](mailto:bettina.klause@mediengruppe-rtl.de); [christian.koerner@mediengruppe-rtl.de](mailto:christian.koerner@mediengruppe-rtl.de); [aktuellestunde@wdr.de](mailto:aktuellestunde@wdr.de); SPD-Fraktion, NN; Detjen, Jörg; [redaktion@focus.de](mailto:redaktion@focus.de); [redaktion@koelner-wochenspiegel.de](mailto:redaktion@koelner-wochenspiegel.de); [redaktion@radiokoeln.de](mailto:redaktion@radiokoeln.de); [zdfzoom@zdf.de](mailto:zdfzoom@zdf.de); [info@daserste.de](mailto:info@daserste.de); [christian.werthschulte@stadttrevue.de](mailto:christian.werthschulte@stadttrevue.de); [mail@spiegel-tv.de](mailto:mail@spiegel-tv.de); [kontakt@msc-promotion.de](mailto:kontakt@msc-promotion.de); [info@nrwision.de](mailto:info@nrwision.de); [hart-aber-fair@wdr.de](mailto:hart-aber-fair@wdr.de); Online-Redaktion; [hello@verenawolff.de](mailto:hello@verenawolff.de); Specks, Tim; Hupke, Bezirksbürgermeister; [matthias.roeser@web.de](mailto:matthias.roeser@web.de); Binnenschiffahrt; Erik Schultz; Pöttgen, Andreas; [christina.wilkes@fm.wdr.de](mailto:christina.wilkes@fm.wdr.de); [christian@bonapart.de](mailto:christian@bonapart.de)

**Betreff:** Pressemitteilung der E.V.d.B

Pressemitteilung der E.V.d.B zum Protest in Köln

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

hiermit möchte ich klar zum Ausdruck bringen, dass wir Binnenschiffer sehr bedauern zur Zeit keinen ausreichenden Anlass zu erkennen, unsere Proteste zu beenden.

Die HGK ist die einzige beteiligte Partei, die zur Zeit keine Bereitschaft signalisiert, gesprächsbereit zu sein, um die Probleme zu lösen.

Dieses ist jedoch von höchster Notwendigkeit, da in unseren Augen, die HGK als Verursacher dieser Situation allein verantwortlich ist.

Zudem entsprechen die Aussagen der HGK über den Zustand der Mauer und die Ursache der Beschädigung nicht der Wahrheit. Das Handeln der HGK ist als unverhältnismäßig zu betrachten.

Zu dem stellen wir uns die Frage, ob die Maßnahme in einem Verwaltungsausschuss überprüft und genehmigt wurde durch die Eigentümerin, nämlich der Stadt Köln. Und wenn nicht, so wurde eigenmächtig die Hafenvorschrift des Landes NRW übergangen und verletzt, bzw. außer Kraft gesetzt!

Wenn der Verwaltungsrechtliche Weg nicht eingehalten wurde, entspricht das dem Straftatbestand der "Zerstörung öffentlichen Eigentums"!

Das ist Vandalismus!!!!

Es gibt bereits genügend Hinweise die das Verhalten der HGK in ein fragwürdiges Licht stellen.

1. Weshalb handelte die HGK so schnell ohne die Mauer vorher zu sperren und einer Überprüfung zu unterziehen?
2. Die Belastung der Poller und Ringe kann heutzutage nicht höher sein durch größere Schiffe die in 1 Liegebreite liegen, da die Mauer früher mit bis zu 4 Breiten (siehe Anhang) durch kleinere Fahrzeuge belegt wurde und nicht minderen Belastungen ausgesetzt waren.
3. Es gibt keine Hinweise dafür, dass die HGK Zugproben an den Pollern durchgeführt hat, welche die Behauptungen stützen.
4. Die Tatsache, dass die Beschädigungen der Ringe eine Ursache des Hochwassers war, da diese ausschließlich nicht dafür konstruiert sind, den Zug nach oben aufzunehmen, wird bewusst verschwiegen. Dieses Problem war bekannt und einem Gutachten eines Statikers würden die Behauptungen seitens der HGK nicht Stand halten!

5. Weshalb wurde die angeblich marode Mauer nicht bei dem extremen Hochwasser gesperrt um sie und auch die Krankhäuser und ihre Bewohner zu schützen, wenn die Mauer doch so instabil aufgrund ihres Alters sein soll.

6. Warum sollte die HGK so überrascht gewesen sein, dass die Mauer in einem so schlechten Zustand ist? Ist man den Wartungs- und Überprüfungsintervallen nicht nachgekommen oder will man nun sogar vorsätzlich die Schifffahrt und die Anwohner/Besucher einer Gefahr ausgesetzt haben?

7. Was ist mit den Ringen und Pollern und dem Zustand der Mauern in anderen Häfen und Anlegern der HGK, die gleichen Alters sind?

8. Weshalb werden keine Untersuchungsgutachten veröffentlicht, welche den Zustand der Mauer belegen und einfach vollendete Tatsachen geschaffen, welche die Möglichkeiten für eine Zugprobe und ein Gegengutachten verhindern?

Das Vorgehen und Verhalten der HGK ist für uns Schiffer nicht hinnehmbar und wir möchten hiermit darauf aufmerksam machen, dass die Hintergründe und die Äusserungen seitens der HGK zu dubios und nicht ausreichend sind, um unser Verständnis zu erlangen.

Die Aussage "wir mussten die Mauer sperren, weil sie instabil ist" stellt uns nicht zufrieden und ist in Anbetracht der Tatsachen absurd und lässt vermuten dass dieses Handeln auf den Druck der Anwohner geschehen ist. Die Aussage "wir wollen doch auch, dass hier Schiffe an der Mauer liegen" steht völlig kontrovers zum Verhalten und der Vorgehensweise der HGK. Da entsteht in uns förmlich der Verdacht, dass hier eher demnächst lukrative Liegeplätze für Hotelschiffe entstehen sollen.

Darüber hinaus äußert sich die HGK nicht in der Sache und sperrt sich offenbar Gesprächen ,die einer Aufklärung und der Lösung der Situation dienlich wären. Das ist unserer seits nicht hinnehmbar und als verantwortungslos, auch gegenüber der Anwohner anzusehen.

Deeskalation sieht anders aus.

Der Zusammenhalt der Schiffer wächst weiter zunehmend und die Facebookgruppe ist nun bereits auf fast 4500 Mitglieder gewachsen.

Der Ruf nach Ausweitung der Proteste wird laut unter den Binnenschiffern.

Die hier entstehende europäische Vereinigung der Binnenschiffer ist weiterhin bemüht, mit allen Beteiligten den deeskalierenden Konsens zu finden.

Die geschaffene Situation steht zudem kontrovers zum Brüsseler TEN-Abkommen und ist in der Summe als rechtswidrig anzusehen!

Die Binnenschiffer werden das Feld nicht kampfflos räumen und auf ihr Recht bestehen!!

Mit freundlichen Grüßen

C. Niemann

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gern unter 00491705287744 zur Verfügung.